

Vor kurzem machte die Meldung die Runde, dass das Hochbau- und Planungsamt in Zusammenarbeit mit dem Wirteverband Richtlinien ausgearbeitet habe, die das Erscheinungsbild von Straßenrestaurants betreffen. Darin sollen so epochale Dinge geregelt werden wie Material und Art von Stühlen, Tischen, Sonnenschirmen und Pflanzentrögen. Sogar der Inhalt der Pflanzentröge soll einem staatlichen Regelungswahn unterworfen werden. Selbstverständlich durfte auch eine sorgfältige Erhebung darüber nicht fehlen, wie derart zentrale Fragen andernorts gehandhabt werden.

Schön wäre es, wenn wir wirklich keine anderen Probleme hätten. Wenn es aber eines Beweises bedürft hätte, dass in der Verwaltung auch Unnötiges gemacht wird, so wäre dieser nun erbracht. In einer Zeit in der auch an Orten gespart werden muss, wo es weh tut, ist Überflüssiges aber einfach nicht mehr opportun.

Ich frage die Regierung deshalb an, was sie a) unmittelbar und b) mittelbar unternehmen will, um zu verhindern, dass sich die Verwaltung mit Unnötigem beschäftigt. Entspricht die Dotierung aller Abteilungen der Verwaltung dem Ausmass an relevanten Aufgaben, oder drängen sich Verschiebungen oder Redimensionierungen auf?

Thomas Mall